



## Praktikumsbericht – von Jasmin Schubert

Mein Schulpraktikum absolvierte ich vom 24. April bis zum 05. Mai 2017 beim VOGTLAND RADIO in Plauen. Auf die Einrichtung kam ich durch meine Mama. Sie hatte mir davon erzählt und ich fand, dass der Radiosender sehr gut in mein Interessensschema passen würde, da ich mich sehr für Medien interessiere. Später möchte ich gern in die Filmbranche einsteigen und dafür eignet sich ein Praktikum in Richtung Medien sehr gut. Nach einem weiteren Gespräch innerhalb meiner Familie riefen wir im Sender an und vereinbarten einen Termin für ein Vorstellungsgespräch. Als ich dann die Zusage erhielt, ging es auch schon bald los. An meinem ersten Praktikumstag habe ich die zweite Praktikantin kennengelernt und wir wurden in die Arbeit eines Radiosenders eingewiesen. Anschließend bekamen wir einen Exklusiv-Rundgang durch die Räumlichkeiten und wurden zum Thema Arbeitsschutz aufgeklärt. Gemeinsam mit der anderen Praktikantin besprachen wir unseren Schichtplan für die kommenden beiden Wochen. Ich bat darum, beide Wochen die Spätschicht (von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr) zu übernehmen, da ich sonst bereits 06:05 Uhr mit dem Zug nach Plauen hätte fahren müssen. Denn die Frühschicht begann schon 07:00 Uhr. Mittwochs wollte ich gern bei der Sendung „Reisefieber“ das Gewinnspiel betreuen, weshalb ich mich bereit erklärte, freiwillig bis 19:30 Uhr zu bleiben. Diesen Schichtplan gaben wir dann dem zuständigen Studioleiter Herrn Heintl und begannen mit unserer ersten Aufgabe. Ich sollte Veranstaltungstipps schreiben und danach die Presseschau erledigen. Ich fing an und schrieb die Veranstaltungstipps für die laufenden Sendungen, welche sich Herr Heintl anschließend anschaute. Er war sehr zufrieden und hatte nur kleine Verbesserungsvorschläge. Danach übernahm ich die Presseschau. Ich las die Zeitungen der letzten Woche und schaute nach, ob etwas über das VOGTLAND RADIO berichtet wurde. Wenn ja, schnitt ich es aus und gab es für die Radio-Chronik ab. Danach war mein erster Arbeitstag auch schon zu Ende und ich fuhr mit dem Zug nach Hause. Die nächsten Tage verliefen ähnlich, nur dass ich am Dienstag als Ausnahme einmal von 7:00 Uhr bis 13:00 Uhr arbeitete. Ab jetzt waren wir auch für die Telefon-Hotline verantwortlich. Hatte jemand einen Blitzer oder Unfall zu melden, gaben wir diese an den jeweiligen Moderator bzw. Moderatorin weiter. Hatte der Anrufer ein anderes Problem, haben wir versucht, ihm zu helfen. Mittwochs nahm ich die Anrufe für das Gewinnspiel entgegen, bei dem die Anrufer mir das Lösungswort und ihre Daten nennen sollten. Das Telefonieren fand ich persönlich besonders aufregend, da man Kontakt mit vielen Menschen hatte. Sonst schrieb ich meistens Veranstaltungstipps und recherchierte zu verschiedenen Themen. Einmal sollte ich auch die Post holen und bekam eine Einführung zum Thema „Sendestudio und Telefoninterviews“. Bei Sendezeit durfte ich mit im Sendestudio stehen und zusehen, wie die Nachrichten aufgenommen wurden. Allgemein wurden meine Erwartungen erfüllt, da ich viel gelernt habe und alle sehr freundlich waren. Ich habe alles gezeigt bekommen, was ich sehen wollte, bekam anspruchsvolle Aufgaben und durfte sogar die Musikkiste durchstöbern. Alles in allem hat mir das Praktikum sehr viel Spaß bereitet. Ich kann mir zwar nicht wirklich vorstellen, später einmal beim Radio zu arbeiten, aber die Richtung Fernsehen wäre schon sehr interessant. Dennoch bin ich sehr dankbar für diese Erfahrung und sehr zufrieden mit meinem Schülerpraktikum.